

Juli 2014

Diskussionspapier Entwicklung der gymnasialen Oberstufe

Sehr geehrte Schulleiterinnen, sehr geehrter Schulleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits im letzten Mitgliederbrief angekündigt, diskutierte eine Arbeitsgruppe der VGS verschiedene Problemfelder zur Entwicklung der gymnasialen Oberstufe in Sachsen. Anlass dazu gaben die Impulse unseres Direktorentages im Oktober 2013 und die Schilderungen der Kolleginnen und Kollegen. Dabei geht es zum einen um die Qualität des Fachunterrichts und die Belastung und Chancengerechtigkeit unserer Abiturienten, zum anderen um die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktsetzung bei der Kurswahl in der gymnasialen Oberstufe. Die bundesweit hohe Anerkennung des sächsischen Abiturs und die Stabilität des sächsischen Schulsystems allein stellen keine Qualitätsgarantie dar. Sächsische Schülerinnen und Schüler haben innerhalb des KMK – Rahmens und im Vergleich mit anderen Bundesländern die höchste Belegpflicht. Für viele ist außerdem nicht nachvollziehbar, warum einerseits der naturwissenschaftliche Unterricht gestärkt werden soll, aber andererseits der Leistungskurs Biologie nicht mehr angeboten wird. Darüber hinaus ist der zweistündige Unterricht im Grundkurs Englisch unbefriedigend.

Aus den genannten Gründen wurde ein Diskussionspapier erarbeitet, das perspektivisch die Entwicklung der gymnasialen Oberstufe in ihren Kernpunkten begleiten soll.

1. Ein wichtiger Diskussionspunkt könnte dabei die Option sein, den Stundenumfang eines Leistungskurses auf vier Stunden wöchentlich zu reduzieren. Dies wäre im Einklang mit dem KMK – Beschluss umsetzbar.
2. Ein ausgewogenes Leistungskursangebot, das die Profilierung einer Schule untersetzt, sollte demzufolge die Option des Leistungskurses Biologie genauso umfassen wie den Leistungskurs Geografie.
3. Alle im Grundkurs angebotenen Fremdsprachen sollen drei Wochenstunden umfassen. Dies begründet sich in unserer Auffassung, dass mit Blick auf die internationale Studierfähigkeit unserer Abiturienten und den kommunikativen Ansatz des Lehrplans eine anspruchsvolle Unterrichtsqualität zu gewährleisten ist.
4. Den Abiturienten sollte die Wahl der fortgesetzten zweiten Fremdsprache ab Klassenstufe 11 insbesondere dann obliegen, wenn in der Klassenstufe 10 das Latein bereits abgelegt wurde.

Der Vorsitzende
Armin Asper
Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium
Haydnstraße 49
01309 Dresden
Tel.: +49351 3110146
Fax: + 49351 3110148
www.direktorenvereinigung-sachsen.de
info@direktorenvereinigung-sachsen.de



5. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, entweder eine Naturwissenschaft oder die zweite Fremdsprache abzuwählen.
6. Grundsätzlich konstatieren wir in Sachsen ein sehr aufwändiges Korrekturverfahren für die schriftlichen Abiturprüfungen. Um die nach wie vor hohe Anzahl Drittkorrekturen zu verringern, schlagen wir vor, unmittelbar im Anschluss an die schriftlichen Abiturprüfungen über die Fachberater der Regionalstellen Fortbildungs- bzw. Angebote des Austausches zu Korrekturhinweisen für die Fachlehrer zu organisieren. In Leipzig wurde ein ähnliches Modell sehr erfolgreich erprobt und führte letztlich zu verbesserten Ergebnissen in den schriftlichen Abiturarbeiten.

Mit den dargestellten Positionen vertreten wir ebenfalls die Forderungen der Bundesdirektorenkonferenz Gymnasien, die im Februar 2014 beschlossen wurden. Die BDK sprach sich dabei für eine generell stärkere Annäherung der Bundesländer hinsichtlich der Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe aus. Fünf Abiturprüfungen sollten die Basis eines bundesweit vergleichbaren Abiturs bilden, wobei jeder Gymnasiast die Möglichkeit haben sollte, mehrere Naturwissenschaften zu belegen und bei der Kurswahl eine individuelle Schwerpunktsetzung vorzunehmen.

Gern stellen wir diese Positionen im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 2.10.2014, zu der wir Sie bereits an dieser Stelle herzlich einladen wollen, noch einmal vor.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Asper
1. Vorsitzender

Heike Palluch
2. Vorsitzende